

Nägel und Schrauben: nichts für Kinderhände

Wiesbaden, 21. Januar 2021. Ein Regal aufhängen oder den neuen Schrank aufbauen – Heimwerken ist für Eltern kleiner Kinder im Moment wieder mit viel Stress verbunden. Dennoch ist Vorsicht geboten: Wenn Nägel, Schrauben und Co. in die Reichweite der Kleinen gelangen, ist die Verletzungsgefahr groß, warnt das R+V-Infocenter.

Vorsicht Erstickungsgefahr

Den Eltern beim Heimwerken zu helfen, ist für Babys und Kleinkinder ein spannendes Spiel. Allerdings besteht die Gefahr, dass sie etwa herumliegende Nägel oder Schrauben in den Mund nehmen – und dabei herunterschlucken. „Zwar werden die meisten verschluckten Fremdkörper ohne Beschwerden wieder ausgeschieden. Aber gerade spitze Gegenstände können schwere Verletzungen zum Beispiel an der Speiseröhre hervorrufen“, sagt Friederike Kaiser, Beratungsärztin bei der R+V Krankenversicherung. Im schlimmsten Fall können kleine Kinder sogar ersticken, wenn die verschluckten Kleinteile die Atemwege belegen.

Auch Farben, Lacke, Klebstoffe oder Beize stellen eine Gefahr dar. R+V-Expertin Kaiser rät, Baumaterialien und Werkzeuge grundsätzlich außer Reichweite von Kindern zu halten, sofern das möglich ist. Zudem sollten Eltern die Kleinen bei Heimwerkerarbeiten im Auge behalten oder in einem anderen Raum spielen lassen. „Im Anschluss an die Arbeiten ist es zudem wichtig, schnell aufzuräumen.“

Im Zweifel Notarzt informieren

Verschluckt ein Kind etwas und die Eltern sind sich unsicher, ob das gefährlich ist, können sie sich rund um die Uhr an eine Giftnotrufzentrale wenden. „Die für den jeweiligen Wohnort geltende Rufnummer speichern sich die Eltern am besten in ihrem Handy ein“, so der Tipp von Friederike Kaiser.

Das R+V-Infocenter ist eine Initiative der R+V Versicherung in Wiesbaden. In Zusammenarbeit mit Sicherheitsexperten informiert das R+V-Infocenter die Öffentlichkeit regelmäßig über Themen rund um Sicherheit und Vorsorge.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:
Arts & Others, Anja Kassubek, Daimlerstraße 12, 61352 Bad Homburg,
Tel. 06172 9022131, E-Mail: a.kassubek@arts-others.de

Wenn das Kind unter Atemnot leidet, sollten Eltern sofort den Notarzt alarmieren – auch in leichten Fällen. Bis dieser eintrifft, können sie Maßnahmen ergreifen, um den Fremdkörper aus dem Rachenraum zu entfernen. Dazu sollten sie das Kind zuerst kräftig husten lassen. „Hilft das nicht, können sie das Kind kopfüber auf die Oberschenkel legen und bis zu fünfmal kräftig zwischen die Schulterblätter klopfen“, erklärt Friederike Kaiser. Für einen Arzt ist es wichtig zu wissen, was genau das Kind verschluckt hat. Dann kann er entscheiden, was zu tun ist – zum Beispiel ob der Gegenstand entfernt oder das Kind geröntgt werden muss.

Weitere Tipps des R+V-Infocenters:

- Auch alltägliche Dinge bergen Erstickungsrisiken, etwa Büroklammern, Heftzwecken und Münzen.
- Besonders kritisch sind Teile mit giftigen Inhaltsstoffen wie beispielsweise Knopf-batterien.
- Speichelfluss, Würgen, Erbrechen und Bauchschmerzen können Anzeichen dafür sein, das Kinder unbemerkt etwas verschluckt haben.

Das R+V-Infocenter ist eine Initiative der R+V Versicherung in Wiesbaden. In Zusammenarbeit mit Sicherheitsexperten informiert das R+V-Infocenter die Öffentlichkeit regelmäßig über Themen rund um Sicherheit und Vorsorge.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:
Arts & Others, Anja Kassubek, Daimlerstraße 12, 61352 Bad Homburg,
Tel. 06172 9022131, E-Mail: a.kassubek@arts-others.de